



## BERICHT

### TAGESSTÄTTE FÜR ROMA-KINDER in P.

Die feierliche Eröffnung der Tagesstätte für Roma-Kinder in P. (Kreis Timis) fand am 12. Februar 2008 statt. Unter den Teilnehmern: Vertreter des Sozial- und Kinderschutzes des Kreises Timis, des Bürgermeisteramtes P., des Theoretischen Lyzeums in P. und der Caritas Temeswar. Es beteiligten sich Vertreter der Leitung des P.er Lyzeums sowie Lehrkräfte, deren Schüler die Tagesstätte für Roma-Kinder besichtigen. Anwesend waren u.a. Journalisten der geschriebenen Presse sowie vom Temeswarer Rundfunk. Letztendlich waren bei der Eröffnungsfeier auch Eltern der Kinder – Begünstigte der Tagesstätte.

Über die Eröffnung der Tagesstätte für Roma-Kinder wurde in den Medien im Kreis Timis berichtet. In den Zeitungsberichten wurde die Gründung einer solchen Einrichtung, besonders die Unterstützung der Roma-Kinder aus den Klassen 1 und 2 gut bewertet.

Alle Roma-Familien wurden aufgesucht, um die Komplexität ihrer Probleme zu erfassen. Um ihren Gesundheitszustand zu erfahren, nahmen wir Verbindung zu ihren Ärzten auf.

Die Kinder werden um 12.00 Uhr von der Erzieherin bei der Schule abgeholt und zur Tagesstätte geführt. Nach der Ankunft in der Tagesstätte wird mit den Kindern über ihre Tätigkeit während des eben beendeten Schultags sowie über ihre Bewertungen und Zensuren gesprochen. Es folgt das Hygieneprogramm (Händewaschen usw.) und nachher wird das Mittagessen bis um 15.00 serviert. Danach beginnen die Vorbereitungen für den nächsten Schultag (Lernen und Hausaufgaben schreiben) unter der Aufsicht und Betreuung der Erzieherin. Um 17.30 wird noch ein kleiner Imbiss eingenommen und anschließend gehen die Kinder nach Hause.

Die Tätigkeit der Tagesstätte während der ersten zwei Monate wird von den Lehrerinnen der Roma-Kinder geschätzt, da der Schulbesuch der Kinder besser geworden ist und diese mit geschriebenen Hausaufgaben und vorbereiteten Lektionen zur Schule kommen. Von den 25 Roma-Kinder aus den Klassen 1 und 2, besuchen nur 21 die Tagesstätte. Die anderen vier Kinder kommen nicht zur Tagesstätte, da die Eltern damit nicht einverstanden sind. Die Fortschritte der Roma-Kinder können anhand von konkreten Beispielen erkannt werden: Als Claudiu (2. Klasse), Alexandru (1. Klasse) und Cosmin (1. Klasse) zum ersten Mal in die Tagesstätte kamen, kannten sie nicht alle Buchstaben des Alphabetes und konnten weder schreiben noch einen Text aus dem Lehrbuch abschreiben. Heute kennen sie die Buchstaben, können schreiben und lesen – was auch die Lehrerinnen und die Schulleitung sehr schätzen. Auch im Benehmen der Kinder ist eine positive Wendung zu erkennen. So hat sich beispielsweise ihre Ausdrucksweise verbessert (sie können sich schöner ausdrücken, benutzen Höflichkeitsformeln etc.) und ihre Kenntnisse im Bereich der Benimmregeln am Tisch haben sich erweitert. Die Kinder haben sich in der Tagesstätte gut eingelebt, wo eine harmonische, familienähnliche Atmosphäre herrscht.

Gemeinsame Freizeitaktivitäten werden ebenso unternommen. Vorerst ist jedoch wichtig, dass eine gute Struktur und ein Ablauf für den Nachmittag gefunden wird bzw. gefunden wurde.

Im Bereich der Beratung der Roma-Familien wurde weniger geleistet, da es einige Eltern gibt, die nicht mit uns Kontakt aufnehmen, im Falle von Problemen mit den Kindern und falls diese ein oder zwei Tage nicht zur Schule gehen bzw. zur Tagesstätte kommen.

Obwohl der Tagesstättenbetrieb erst seit Februar läuft, können wir behaupten, dass die Tätigkeit der Tagesstätte in P. sehr hilfreich für die Roma-Kinder und ihre Familien ist. Erst Lernerfolge sind deutlich sichtbar. Ohne die Nachmittagsbetreuung würden einige Kinder die Klasse in diesem Schuljahr nicht positiv beenden.

Die MitarbeiterInnen sind voll Energie und Zuversicht.

f.d.l:  
Caritas Temesvar, Rumänien  
2008-06-02